

Michael Hofstätter
Gustav Flecke-Giammarco

SCHIEDSVERFAHREN IN DER UNTER- NEHMENSPRAXIS

Rechtliche und wirtschaftliche
Grundlagen der internationalen
Schiedsgerichtbarkeit

SCHÄFFER
POESCHEL

Hinweis zum Urheberrecht:

Alle Inhalte dieses eBooks sind urheberrechtlich geschützt.

Bitte respektieren Sie die Rechte der Autorinnen und Autoren, indem Sie keine ungenehmigten Kopien in Umlauf bringen.

Dafür vielen Dank!

myBook+

Ein neues Leseerlebnis

Lesen Sie Ihr Buch online im Browser – geräteunabhängig und ohne Download!

Und so einfach geht's:

- Gehen Sie auf <https://mybookplus.de>, registrieren Sie sich und geben Ihren Buchcode ein, um zu Ihrem Buch zu gelangen
- **Ihren individuellen Buchcode finden Sie am Buchende**

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit myBook+ !



Schiedsverfahren in der Unternehmenspraxis

Michael Hofstätter/Gustav Flecke-Giammarco

Schiedsverfahren in der Unternehmenspraxis

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der internationalen
Schiedsgerichtsbarkeit

1. Auflage

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de/> abrufbar.

Print: ISBN 978-3-7910-5726-2 Bestell-Nr. 17215-0001
ePub: ISBN 978-3-7910-5727-9 Bestell-Nr. 17215-0100
ePDF: ISBN 978-3-7910-5728-6 Bestell-Nr. 17215-0150

Michael Hofstätter/Gustav Flecke-Giammarco
Schiedsverfahren in der Unternehmenspraxis
1. Auflage, Mai 2024

© 2024 Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH
www.schaeffer-poeschel.de
service@schaeffer-poeschel.de

Bildnachweis (Cover): Umschlag: Stoffers Grafik-Design, Leipzig

Produktmanagement: Anna Pietras
Lektorat: Heike Münzenmaier

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Übersetzung und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, vorbehalten. Alle Angaben/Daten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit.

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart
Ein Unternehmen der Haufe Group SE

Sofern diese Publikation ein ergänzendes Online-Angebot beinhaltet, stehen die Inhalte für 12 Monate nach Einstellen bzw. Abverkauf des Buches, mindestens aber für zwei Jahre nach Erscheinen des Buches, online zur Verfügung. Ein Anspruch auf Nutzung darüber hinaus besteht nicht.

Sollte dieses Buch bzw. das Online-Angebot Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte und die Verfügbarkeit keine Haftung. Wir machen uns diese Inhalte nicht zu eigen und verweisen lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung.

Herausgegeben von

Michael Hofstätter
Rechtsanwalt in Wien

Gustav Flecke-Giammarco
Rechtsanwalt in München

bearbeitet von

Prof. Dr. Christian Aschauer, Rechtsanwalt in Wien; *Eric Belgorodski, LL.M. (Harvard)*, Rechtsreferendar in Berlin; *Sarah Böck*, Rechtsanwältin in Wien; *Felix Braun*, Leiter der Universal-schlichtungsstelle des Bundes in Kehl am Rhein; *Martin Eckerstorfer*, Steuerberater in Linz; *Dr. Marie-Christin Englmann*, Rechtsanwältin in München; *Thomas Granier*, Avocat a la Cour in Paris; *Dr. Alexander Grimm, LL.M. (Columbia), LL.M.oec. (Halle)*, Rechtsanwalt in Frankfurt am Main; *Dr. Pascal Hachem*, Rechtsanwalt in Zürich; *Martin Hackl*, Rechtsanwalt in Wien; *Dr. Heidrun Halbartschlager*, Rechtsanwältin in Wien; *Dr. Manfred Heider*, Rechtsanwalt in Wien; *Matthias Hofstätter*, Steuerberater in Wien; *Dr. Daniel Holzmann*, Rechtsanwalt in München; *Dr. Christoph Keller, LL.M.(LSE)*, Rechtsanwalt in Berlin; *Ulrich Kopetzki*, Rechtsanwalt in Wien; *Ria Kucera*, Rechtsanwältin in Wien; *Dr. Christoph Liebscher, MBA*, Rechtsanwalt in Wien; *Dr. Anne Löhner, LL.M. (Columbia)*, Rechtsanwältin in München; *Prof. Dr. Jan Lüttringhaus, LL.M. (Columbia)*, Universitätsprofessor in Hannover; *Iwona Machocka*, Rechtsreferentin der Universal-schlichtungsstelle des Bundes in Kehl am Rhein; *Elisabeth Nuncic-Painsi*, Richteramt-sanwältin in Graz; *Nadine Pfiffner, LL.M. (King's College London)*, Rechtsanwältin in Zürich; *Martin Platte, LL.M. (LSE)*, Rechtsanwalt in Wien; *Friederike Schäfer*, Rechtsanwältin in Wien; *Dr. Nils Schmidt-Ahrendts*, Rechtsanwalt in Hamburg; *Prof. Dr. Harald Sippel, MBA*, Rechtsanwalt in Kuala Lumpur; *Dr. Dirk Wiegandt, LL.M. (Cambridge)*, Referent im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Berlin; *Dr. Venus Valentina Wong, Bakk. phil.*, Rechtsanwältin in Wien.

Geleitworte von

Dr. Ramona Schardt, LL.M. (UVA), Generalsekretärin der Deutschen Institution für Schieds-gerichtsbarkeit, Bonn

Mag. iur. Niamh Leinwather, BCL, MES, Generalsekretärin der Internationalen Schiedsinstitu-tion der Wirtschaftskammer Österreich (VIAC), Wien

Vorwort der Herausgeber zur 1. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Buch »Schiedsverfahren in der Unternehmenspraxis: Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit« wurde als Gemeinschaftsprojekt von 29 Autoren¹ aus Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz für Unternehmen geschrieben. Das Buch gliedert sich in drei Teile. Teil 1 erläutert die »Grundlagen des Schiedsverfahrens sowie Alternativen zum Schiedsverfahren«. Teil 2 stellt den Ablauf eines Schiedsverfahrens »[v]om Abschluss der Schiedsvereinbarung bis zur Vollstreckung eines Schiedsspruchs« dar. Teil 3 behandelt prozess- und branchenspezifische »Sonderthemen zur Schiedsgerichtsbarkeit«.

Insgesamt 26 Kapitel richten sich in erster Linie an Entscheidungsträger in Unternehmen, von der Geschäftsführungs- bis zur Projektebene und unabhängig davon, ob sie mit ihrem ersten oder hundertsten Schiedsverfahren befasst sind. In der Praxis werden in Großunternehmen naturgemäß oft spezialisierte Unternehmensjuristen zuständig sein, aber auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen ohne eigene Rechtsabteilung gewinnen Schiedsverfahren sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene zunehmend an Bedeutung. Auch deshalb handelt es sich bei diesem Buch nicht um einen umfassenden juristischen Kommentar oder ein weiteres Nachschlagewerk zur internationalen Schiedsgerichtsbarkeit, das nur für Parteivertreter, Schiedsrichter und andere Verfahrensbeteiligte mit juristischer Ausbildung zugänglich ist. Vielmehr soll das Buch auch allen anderen an dem Thema Schiedsverfahren interessierten oder mit der Planung, Durchführung und Abwicklung der verschiedenen Phasen eines Schiedsverfahrens befassten Personen konkrete, konzise und akkurate Ratschläge für den Umgang mit dieser Spezialmaterie geben.

In Anbetracht der praktischen Bedürfnisse des angesprochenen Leserkreises bei seiner täglichen Arbeit erläutern die Autoren in kurzer und prägnanter Weise den typischen Ablauf eines Schiedsverfahrens und die entscheidenden Stellschrauben für eine zeit- und kosteneffiziente Verfahrensführung, von der Abfassung der Schiedsvereinbarung bis zur Anerkennung und Vollstreckung eines Schiedsspruchs. Sie geben dem Leser dank ihrer langjährigen Erfahrung als Schiedspraktiker und Unternehmensjuristen dabei auch zahlreiche Praxistipps mit auf den Weg und zeigen auf, dass es sich bei der Durchführung eines erfolgreichen Schiedsverfahrens keineswegs um »Raketenwissenschaft« handelt.

1 Zur besseren Lesbarkeit wird verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche, männliche und non-binäre Personen; alle sind damit gleichberechtigt angesprochen.

Abschließend möchten sich die Herausgeber bei allen Autoren und dem Verlag für die gute Zusammenarbeit bedanken. Dank gilt insbesondere auch den zahlreichen weiteren Helfern, wobei vor allem Elisa Bisi, Marie Hervol, Sophia Sorg, Cristina Antonello, Marion Novak und Hugo Starzer hervorzuheben sind, die die Herausgeber bei der Erstellung und Durchsicht des Manuskripts redaktionell unterstützt haben.

*Michael Hofstätter und Gustav Flecke-Giammarco
Wien/München im Januar 2024*

Geleitwort Dr. Ramona Schardt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Unternehmerisches Handeln ist in erster Linie auf wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtet. In meiner langjährigen Tätigkeit als Inhouse-Juristin habe ich erfahren, dass Konflikte und Streitigkeiten im Geschäftsalltag eine erhebliche Belastung darstellen können. Sie beanspruchen Zeit, Energie und Ressourcen und bergen das Risiko, den Unternehmenserfolg zu gefährden. In vielen Bereichen des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts werden solche Streitfälle daher vor Schiedsgerichten verhandelt. Die Schiedsgerichtsbarkeit hat sich als äußerst effektive Methode zur Lösung nationaler und internationaler Handelskonflikte etabliert. Sie beruht auf der Autonomie der Parteien und ermöglicht eine flexible Anpassung an individuelle Bedürfnisse. Ihr Hauptziel ist die zeitnahe und kosteneffiziente Beilegung von Konflikten, um Unternehmen zu ermöglichen, sich schnell wieder auf ihre eigentlichen Unternehmensziele zu konzentrieren. Dieses Ziel kann am besten erreicht werden, wenn alle Beteiligten eines Schiedsverfahrens, also nicht nur die Schiedsrichter und die Vertreter der Parteien, sondern vor allem auch die im Unternehmen tätigen Personen, mit den Grundlagen, Regeln, Abläufen und Besonderheiten der Schiedsgerichtsbarkeit vertraut sind. »Schiedsverfahren in der Unternehmenspraxis: Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit« richtet sich daher zum einen an Juristen und Entscheidungsträger in Unternehmen. Das Buch bietet eine verständliche Darstellung der vielfältigen Aspekte und Perspektiven der Schiedsgerichtsbarkeit und enthält wertvolle Empfehlungen für die praktische Anwendung in Unternehmen. Dadurch leistet es einen wichtigen Beitrag zur Überwindung etwaiger Vorbehalte und Bedenken in Bezug auf die Schiedsgerichtsbarkeit. Zum anderen werden Parteivertreter, Schiedsrichter und alle anderen am Thema Interessierten von der unternehmensbezogenen Perspektive des Buches profitieren, die dazu beiträgt, das Bewusstsein für verschiedene Ansätze und Herangehensweisen zu stärken.

Für mich ist dieses von den Herausgebern und Autoren geschaffene Werk daher ein weiterer wichtiger und willkommener Beitrag zur Förderung der Schiedsgerichtsbarkeit.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche und inspirierende Lektüre.

Dr. Ramona Schardt, LL.M.

Generalsekretärin der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS), Bonn

Geleitwort Niamh Leinwather

Streitigkeiten, egal in welcher Form, bedeuten eine enorme Belastung und Ablenkung vom täglichen Geschäft für Unternehmen. Wenn Unternehmer:innen mit Streitigkeiten konfrontiert sind, stehen die Kosten und allfällige Verfahrensdauer für die Konfliktlösung im Vordergrund. Mitten in der schwersten Wirtschaftskrise seit Jahren sind Unternehmen gezwungen, bewusster mit Ressourcen umzugehen. Aus diesem Grund entwickelt sich ein Trend, viele Themen im Unternehmen »inhouse« zu behandeln und externe Rechtsvertretungen erst zu einem späteren Zeitpunkt an Bord zu holen. Rechtsabteilungen kommt daher eine immer bedeutendere Rolle zu. Für Rechtsabteilungen ist es daher imperativ aber nicht immer leicht, ein gutes Verständnis von den unterschiedlichen ADR-Methoden zu haben.

Diese Herausforderungen für Unternehmen haben die Herausgeber erkannt und die hervorragenden Autor:innen, die als renommierte Expert:Innen oder »Rising Stars« in der Schiedsgerichtsbarkeit gelten, haben einen praxisorientierten und modernen Leitfaden für Unternehmen im DACH-Raum geschaffen.

Dieses Handbuch beinhaltet Kontrollfragen und Checklisten, die Unternehmer:innen in der Praxis gut einsetzen können, um informierte Entscheidungen über ihre Streitigkeit zu treffen. Das Buch bietet Hilfestellung für vielfältige Fragen zu ADR-Methoden, von Tipps für die Erstellung von Schiedsklauseln (inklusive Praxisbeispielen — how not to!) bis zu praktischen Überlegungen bei der Auswahl der richtigen Schiedsinstitution und der besten Parteienvertreter. Unternehmer:innen, die bereits Erfahrung mit Streitigkeiten haben, finden tiefergehende Einblicke in die Welt von Dokumentenvorlagen oder Urkundenbeweisen und können in sektorspezifische Themen wie unter anderem Post-M&A eintauchen.

Ich bin davon überzeugt, dass dieses gelungene Buch als Wegbegleiter für Unternehmer:innen dienen wird und es hiermit gelingt, etwaige falsche Vorurteile gegenüber der Schiedsgerichtsbarkeit aufzuklären.

Herzlichen Glückwünsch an die Herausgeber Michael Hofstätter und Gustav Flecke-Giammarco. Go n'éirí on bóthar libh!²

Mag. iur. Niamh Leinwather, BCL, MES

Generalsekretärin der Internationalen Schiedsinstitution der Wirtschaftskammer Österreich (VIAC), Wien

2 Auf Gälisch »Möget ihr Erfolg haben!«.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber zur 1. Auflage	IX
Geleitwort Dr. Ramona Schardt	XI
Geleitwort Niamh Leinwather	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Teil 1 Grundlagen des Schiedsverfahrens sowie Alternativen zum Schiedsverfahren	1
1 Ökonomie des Schiedsverfahrens	3
<i>Michael Hofstätter und Gustav Flecke-Giammarco</i>	
1.1 Kosten des Schiedsverfahrens	3
1.2 Wann ist ein Schiedsverfahren einem Verfahren vor einem staatlichen Gericht vorzuziehen?	6
1.3 Wie kann die Schiedsklausel bzw. das Schiedsverfahren ökonomisch gestaltet werden? ..	7
1.3.1 Modellklausel vs. individuell gestaltete Klausel	7
1.3.2 Ad-hoc- vs. institutionelle Schiedsverfahren	8
1.3.3 Einer vs. drei Schiedsrichter	9
1.3.4 Sitz, Sprache und Recht	10
1.3.5 Interner Verantwortlicher	10
1.3.6 Externe Rechtsvertretung	11
1.3.7 Guerilla-Taktiken	11
1.4 Fazit	12
2 Die Auswahl des geeigneten Streitbeilegungsverfahrens	13
<i>Friederike Schäfer</i>	
2.1 Einleitung	13
2.2 Überblick über Methoden zur Streitbeilegung	13
2.2.1 Verhandlung	14
2.2.2 Mediation	14
2.2.3 Schlichtung	15
2.2.4 Schiedsgutachten	16
2.2.5 Dispute Adjudication/Avoidance Board (DAB)	17
2.2.6 Schieds- und Gerichtsverfahren	18
2.2.7 Sonstiges	19
2.2.8 Kombination unterschiedlicher Streitbeilegungsmethoden	20
2.3 Auswahl der geeigneten Methode	22
2.4 Schlussbemerkung	24

3	Verhandlung und Mediation	25
	<i>Ulrich Kopetzki</i>	
3.1	Einleitung	25
3.2	Die Vorteile von Verhandlung und Mediation	26
3.2.1	Warum eine einvernehmliche Lösung sinnvoll ist	26
3.2.2	Die Vorteile der Einbeziehung eines Mediators	29
3.3	Wann Verhandlungen und Mediation eingesetzt werden können	30
3.3.1	Vertragsverhandlungen	31
3.3.2	Nach Entstehen eines Konflikts	31
3.3.2.1	Vor Einleitung eines Verfahrens	31
3.3.2.2	Während eines laufenden Verfahrens	33
3.3.3	Durchsetzung von Vereinbarungen	34
3.4	Zusammenfassung	35
4	Schiedsverfahren oder staatliche Gerichtsbarkeit?	37
	<i>Christoph Keller</i>	
4.1	Argumente für eine Schiedsklausel	37
4.1.1	Vollstreckbarkeit im Ausland	37
4.1.2	Vertraulichkeit des Verfahrens	38
4.1.3	Bildung eines Expertengerichts	38
4.1.4	Reduzierte Inhaltskontrolle von AGB	41
4.1.5	Vorteile für die informationsarme Partei	42
4.1.6	Intensität der Befassung	44
4.1.7	Art der Kostenverteilung	45
4.1.8	Kürzere Dauer des Verfahrens?	45
4.2	Argumente gegen eine Schiedsklausel	47
4.2.1	Keine Möglichkeit der Streitverkündung	47
4.2.2	Höhere Anwaltskosten	47
4.2.2.1	Ereignisdichte	48
4.2.2.2	Höhere Stundensätze	49
4.2.2.3	Fremdsprachiges Arbeiten	50
4.2.3	Obstruktionspotential des Gegners	51
4.2.4	Komplexität der Verfahrensordnung	51
4.2.5	Instanzenverlust	52
4.2.6	Notwendigkeit der Vollstreckbarerklärung	53
4.2.7	Keine Zwangsmittelbefugnis	53
4.2.8	Parteilichkeit der Schiedsrichter	53
4.3	Kontrollfragen	54

5	Außergerichtliche Streitbeilegung von Streitigkeiten zwischen Verbrauchern und Unternehmen	57
	<i>Felix Braun und Iwona Machocka</i>	
5.1	Einleitung	57
5.2	Hintergründe zur Korrelation Verbraucherschutz und Wachstum des Binnenmarkts	59
5.2.1	Rückblick auf den Verbraucher und dessen Bedeutung im EU-Binnenmarkt	59
5.2.2	Klassischer Verbraucherbegriff	60
5.2.3	Verbraucherinformation	60
5.2.4	Europäische Ansätze zur außergerichtlichen Verbraucherrechtsdurchsetzung	61
5.3	Die ADR-Richtlinie und ihre Umsetzung	62
5.3.1	Die ADR-Richtlinie	62
5.3.2	Umsetzung der ADR-Richtlinie – Besonderheiten	63
5.3.2.1	Antragsbefugnis	63
5.3.2.2	Zuständigkeit	64
5.3.2.3	Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen	65
5.3.2.4	Verbraucherschlichtung bei der Universalschlichtungsstelle des Bundes	67
5.3.2.5	VSBG-Informationspflichten und Kostenfolgen	69
5.4	Akzeptanz von ADR bei Unternehmern und Verbrauchern – Status quo und Ländervergleich	72
5.4.1	Der Bedarf an ADR trotz Unternehmenskundenservice und anrufbarer Gerichte	72
5.4.2	Bewertung von ADR aus der Praxis	73
5.5	Fazit	78
	Teil 2 Vom Abschluss der Schiedsvereinbarung bis zur Vollstreckung eines Schiedsspruchs ..	79
6	Die Schiedsvereinbarung	81
	<i>Gustav Flecke-Giammarco und Eric Belgorodski</i>	
6.1	Einführung	81
6.2	Zustandekommen einer wirksamen Schiedsvereinbarung	82
6.3	Reichweite der Schiedsvereinbarung	84
6.4	Inhalt der Schiedsvereinbarung	85
6.4.1	Mindestinhalt	85
6.4.1.1	Beabsichtigte Streitbeilegungsmethode	87
6.4.1.2	Bestimmung der Schiedsinstitution	87
6.4.2	Fakultativer Inhalt	89
6.5	Anwendbares Recht	90
6.6	Vorgeschlagene Modellschiedsvereinbarungen für DIS- und ICC-Verfahren	90
6.6.1	DIS-Schiedsvereinbarung	90
6.6.2	ICC-Schiedsvereinbarung	91

7	Funktion und Stellung der Schiedsinstitutionen	93
	<i>Manfred Heider</i>	
7.1	Einleitung: Erscheinungsformen der Schiedsgerichtsbarkeit	93
7.2	Wichtige Schiedsinstitutionen	94
7.3	Die Wahl der geeigneten Schiedsinstitution	95
7.4	Organisation der Schiedsinstitutionen	95
7.4.1	Das Sekretariat	95
7.4.2	Das Leitungsgremium	96
7.5	Rolle und Aufgaben der Schiedsinstitutionen	96
7.5.1	Schiedsinstitutionen unterstützen die Parteien	97
7.5.2	Schiedsinstitutionen begleiten die Parteien während des Schiedsverfahrens	98
7.5.3	Schiedsinstitutionen wirken an der Beendigung von Schiedsverfahren mit	98
7.6	Institutionelle Schiedsregeln und deren Gliederung	99
7.6.1	Einführende Bestimmungen	99
7.6.2	Einleitung des Schiedsverfahrens	100
7.6.3	Für das Schiedsrichteramt wesentliche Voraussetzungen und die Pflichten der Schiedsrichter	100
7.6.4	Die Zusammensetzung des Schiedsgerichts und die Behandlung von Ablehnungs- und Enthebungsanträgen von Schiedsrichtern	100
7.6.5	Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	100
7.6.5.1	Zustellungen und Fristen	101
7.6.5.2	Sichernde und vorläufige Maßnahmen	101
7.6.5.3	Bevollmächtigung von Parteienvertretern	101
7.6.5.4	Anwendbares materielles Recht	101
7.6.5.5	Sitz des Schiedsgerichts (Schiedsort)	102
7.6.5.6	Sprache des Verfahrens	102
7.6.5.7	Typischer Verfahrensablauf und Ermittlung des streiterheblichen Sach- verhalts	102
7.6.5.8	Verhandlungen vor dem Schiedsgericht	103
7.6.5.9	Beendigung des Verfahrens	104
7.6.6	Der Schiedsspruch	104
7.6.7	Kosten	105
7.6.8	Besondere Verfahrensarten	106
7.6.8.1	Beschleunigtes Verfahren	106
7.6.8.2	Summarisches Verfahren	106
7.6.8.3	Eil- oder Notschiedsrichter (»Emergency Arbitrator«)	107
7.7	Zusammenfassung	108

8	Die Wahl der (richtigen) Schiedsrichterin	109
	<i>Christoph Liebscher</i>	
8.1	Einleitung	109
8.2	Der Wunsch	110
8.3	Der rechtliche Rahmen	110
8.3.1	Die Wahlmöglichkeiten	111
8.3.2	Die Bekämpfung der Wahl	114
8.4	Die Überlegungen	115
8.4.1	Die Rolle des Mitschiedsrichters	115
8.4.2	Die Prozesstaktik	116
8.4.3	Die Überlegungen zum Profil der Vorsitzenden	116
8.4.4	Eine Auswahl an Kriterien	117
8.5	Die Informationsquellen	119
8.5.1	Parteivertreter	120
8.5.2	Öffentliche Daten	120
8.5.3	Persönliche Kontakte zu Dritten	120
8.5.4	Interview von Kandidatinnen	120
8.6	Exkurs: Einzelschiedsrichter und Vorsitzender	121
8.7	Schlussfolgerungen	122
9	Best Practices bei der Vorbereitung, Einleitung und Durchführung des Schiedsverfahrens	125
	<i>Anne Löhner</i>	
9.1	Entscheidung über die Einleitung eines Schiedsverfahrens	125
9.1.1	Möglichkeiten einer vergleichweisen Erledigung	125
9.1.2	Ausgangspunkt der Schiedsvereinbarung	126
9.1.3	Auswahl eines geeigneten Parteivertreters	127
9.2	Frühzeitige Sachverhaltsaufklärung	128
9.2.1	Besonderheiten in Schiedsverfahren	128
9.2.2	Praktische Überlegungen	129
9.2.3	Im Ausland liegende Beweismittel	130
9.3	Einbindung externer Berater	132
9.4	Verfahrenseinleitung und -durchführung	132
9.4.1	Verfahrenseinleitende Schriftsätze	133
9.4.2	Frühe Konkretisierung des Schiedsauftrags	133
9.4.3	Weitere verfahrensfördernde Maßnahmen	134
9.4.3.1	Mid-Stream Conference	134
9.4.3.2	Kaplan Opening	135
9.4.3.3	Dokumentenvorlage (Redfern und Stern Schedules)	136
9.4.3.4	Umgang mit Zeugen und Sachverständigen	137

10	Beweisregeln in Internationalen Schiedsverfahren	139
	<i>Thomas Granier</i>	
10.1	Ermessensspielraum der Parteien und Schiedsgerichte bei der Festlegung geeigneter Beweisregeln	139
10.1.1	Allgemeine Grundsätze für die Beweisaufnahme in internationalen Schiedsverfahren	139
10.1.2	Die Regeln der International Bar Association zur Beweisaufnahme in Internationaler Schiedsgerichtsbarkeit	142
10.1.3	Die Prager Regeln über die effiziente Durchführung Internationaler Schiedsverfahren	143
10.2	Regeln für Urkundenbeweise	144
10.2.1	Regeln für das Einreichen von Urkunden	145
10.2.2	Regeln für die Übersetzung von Urkunden	146
10.2.3	Regeln für die Echtheit von Urkundenbeweisen	147
10.3	Die Vorlage von Dokumenten	147
10.3.1	Die Befugnis des Schiedsgerichts zur Anordnung einer Dokumentenvorlage	147
10.3.2	Einreichung des Antrags zur Dokumentenvorlage	148
10.3.3	Beantwortung des Antrags zur Dokumentenvorlage	149
10.4	Juristische Beweismittel	150
10.5	Zeugenaussage	151
10.5.1	Zeitpunkt der Vorlage einer Zeugenaussage	152
10.5.2	Informationen, die eine Zeugenaussage enthalten sollte	152
10.6	Sachverständige	153
10.6.1	Der parteiernannte Sachverständige	153
10.6.2	Der vom Schiedsgericht ernannte Sachverständige	155
10.7	Regeln für die Beweisführung in der mündlichen Verhandlung	157
10.7.1	Verfahrensschritte nach der Einreichung einer Zeugenaussage oder eines Gutachtens	157
10.7.2	Anhörung eines Zeugen oder eines Sachverständigen wird von der Gegenseite nicht beantragt	157
10.7.3	Ein Zeuge oder Sachverständige bleibt trotz Benennung der Verhandlung fern ..	158
10.7.4	Muss das Schiedsgericht alle Zeugen und Sachverständige anhören, deren Erscheinen beantragt wurde?	160
10.7.5	Die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen in mündlicher Verhandlung	161

11	Kosten des Schiedsverfahrens	163
	<i>Martin Platte</i>	
11.1	Einleitung	163
11.2	Zusammensetzung der Kosten	164
11.2.1	Verwaltungskosten und Einschreibgebühr der Schiedsinstitution	164
11.2.2	Kosten und Auslagen des Schiedsgerichts	164
11.2.3	Kosten und Auslagen der Parteien und sonstige Kosten	166
11.2.4	Kosten und Auslagen der Parteienvertreter	166
11.3	Ersatz der Kosten	167
11.3.1	Kostenbestimmung	167
11.3.2	Kostentragung	169
11.3.3	Form der Kostenentscheidung	171
11.4	Steuern und Gebühren	171
12	Staatliche Rechtshilfe im Schiedsverfahren	173
	<i>Ria Kucera</i>	
12.1	Rechtslage in Österreich	174
12.2	Rechtslage in Deutschland	176
12.3	Rechtslage in der Schweiz	178
13	Einstweilige Maßnahmen im Schiedsverfahren und Eilschiedsrichterverfahren	183
	<i>Alexander Grimm</i>	
13.1	Einleitung	183
13.2	Einstweiliger Rechtsschutz durch das Schiedsgericht	184
13.2.1	Nur bei konstituiertem Schiedsgericht	184
13.2.2	Arten einstweiliger Maßnahme	184
13.2.3	Voraussetzungen für den Erlass einer einstweiligen Maßnahme	185
13.2.4	Verfahren zum Erlass einer einstweiligen Maßnahme	187
13.2.5	Rechtsschutz gegen einstweilige Entscheidung	188
13.2.6	Durchsetzung einer einstweiligen Maßnahme	189
13.2.7	Schadensersatz bei ungerechtfertigter einstweiliger Maßnahme	189
13.3	Verfahren vor dem Eilschiedsrichter	190
13.3.1	Schiedsregeln müssen Eilschiedsrichterverfahren vorsehen	190
13.3.2	Bestellung des Eilschiedsrichters	191
13.3.3	Verfahren vor dem Eilschiedsrichter	191
13.3.4	Entscheidung des Eilschiedsrichters	194
13.3.5	Durchsetzung der eilschiedsrichterlichen Entscheidung	196

14 Die Aufhebung von Schiedssprüchen	197
<i>Venus Valentina Wong*</i>	
14.1 Einführung	197
14.2 Gegenstand des Aufhebungsverfahrens	198
14.3 Frist zur Einbringung der Aufhebungsklage	200
14.3.1 Auslösung der Frist	200
14.3.2 Dauer der Frist	201
14.3.3 Ablauf der Frist	202
14.4 Aufhebungsgründe	202
14.4.1 Einleitung	202
14.4.2 Mangel der Schiedsvereinbarung	203
14.4.2.1 Mangel der Form	203
14.4.2.2 Materielle Unwirksamkeit	204
14.4.3 Mangel der Bildung oder Zusammensetzung des Schiedsgerichts	207
14.4.4 Gravierende Mängel in der Verfahrensführung	208
14.4.5 Verletzung des ordre public	209
14.4.5.1 Allgemeines	209
14.4.5.2 Materiell-rechtlicher ordre public	210
14.4.5.3 Verfahrensrechtlicher ordre public	212
14.4.6 Objektive Schiedsfähigkeit	212
14.4.7 Subjektive Schiedsfähigkeit	213
14.4.8 Verletzung des rechtlichen Gehörs	214
14.4.8.1 Allgemeines	214
14.4.8.2 Nicht-gehörige Inkennnissetzung von der Bestellung eines Schiedsrichters bzw. einer Schiedsrichterin oder von der Einleitung des Schiedsverfahrens	215
14.4.8.3 Angemessene rechtliche Vertretung	216
14.4.8.4 Auseinandersetzung mit Vortrag und Argumenten der Parteien	216
14.4.8.5 Mündliche Verhandlung	218
14.4.9 Ultra bzw. extra petita	219
14.4.10 Weitere Aufhebungsgründe	220
14.4.10.1 Strafrechtliche Wiederaufnahmegründe	220
14.4.10.2 Infra petita	220
14.5 Besondere Verfahrensvorschriften	221
14.5.1 Deutschland	221
14.5.2 Österreich	221
14.5.3 Schweiz	222
14.6 Entscheidung und Rechtsfolgen	223

14.7	Verzicht auf die Anfechtung und auf sonstige Rechtsmittel	223
14.7.1	Deutschland	223
14.7.2	Österreich	224
14.7.3	Schweiz	224
14.8	Andere Rechtsbehelfe gegen einen Schiedsspruch	225
14.8.1	Deutschland	225
14.8.1.1	Feststellungsklage?	225
14.8.1.2	Wiederaufnahme?	225
14.8.2	Österreich	226
14.8.2.1	Schiedsrechtliche Feststellungsklage	226
14.8.2.2	Strafrechtliche Wiederaufnahmegründe	227
14.8.3	Schweiz	227
14.8.3.1	Revision	227
14.8.3.2	Feststellungsklage	228
14.9	Verhältnis des Aufhebungsverfahrens zum Vollstreckungsverfahren	228
14.10	Schlussbemerkung	229
15	Vollstreckung (internationaler) Schiedssprüche – New York Convention	231
	<i>Sarah Böck</i>	
15.1	Einleitung	231
15.2	Die New York Convention (NYC)	232
15.2.1	Generelles und Bedeutung	232
15.2.2	Anwendbarkeit der NYC	233
15.2.3	Verfahren – NYC	236
15.2.4	Versagungsgründe – NYC	238
15.2.4.1	Allgemeines	238
15.2.4.2	Ungültige Schiedsvereinbarung/Fehlende subjektive Schiedsfähigkeit – Art. V Abs. 1 lit. a NYC	240
15.2.4.3	Verletzung des rechtlichen Gehörs und anderer Verfahrensvorschriften – Art. V Abs. 1 lit. b NYC	241
15.2.4.4	Überschreitung der Befugnisse des Schiedsgerichts – Art. V Abs. 1 lit. c NYC	243
15.2.4.5	Mangel bei der Konstituierung des Schiedsgerichts oder sonstige Mangelhaftigkeit des Verfahrens – Art. V Abs. 1 lit. d NYC	243
15.2.4.6	Mangelnde Verbindlichkeit sowie Aufhebung des Schiedsspruchs bzw. Hemmung der Wirkungen – Art. V Abs. 1 lit. e NYC	244
15.2.4.7	Mangelnde objektive Schiedsfähigkeit – Art. V Abs. 2 lit. a NYC	246
15.2.4.8	Verletzung des Ordre public – Art. V Abs. 2 lit. b NYC	246

Teil 3 Sonderthemen zur Schiedsgerichtsbarkeit	247
16 Moderne Technologien im Schiedsverfahren	249
<i>Christian Aschauer und Elisabeth Nuncic-Painsi</i>	
16.1 Einleitung	249
16.2 Die elektronische Schiedsvereinbarung	249
16.3 Verfahrenseinleitung	253
16.4 Konstituierung des Schiedsgerichts	255
16.5 Austausch schriftlicher Mitteilungen während des Verfahrens	256
16.6 Videokonferenz-Verhandlungen	258
16.6.1 Einleitung	258
16.6.2 Terminologie und Erscheinungsformen	258
16.6.3 Sitz des Schiedsgerichts	259
16.6.4 Zulässigkeit von Videokonferenz-Verhandlungen	259
16.6.4.1 Ausdrückliche Parteivereinbarung	259
16.6.4.2 Institutionelle Verfahrensordnungen	260
16.6.4.3 Zulässigkeit einer Videokonferenz-Verhandlung bei fehlender Parteivereinbarung	261
16.6.4.4 Technische Rahmenbedingungen für Videokonferenz-Verhandlungen ..	263
16.6.4.5 Aufzeichnung der Videokonferenz-Verhandlung	263
16.6.4.6 Ausblick	264
16.7 Schiedsrichterberatung im Weg der Videokonferenz	265
16.8 Beweisaufnahme	266
16.8.1 Einleitung	266
16.8.2 Überhandnehmen des E-Mail-Verkehrs	266
16.8.3 Das Internet der Dinge	267
16.8.4 BIM-Applikationen	267
16.9 Der elektronische Schiedsspruch	268
16.10 Schlusswort	271
17 Beschleunigte Schiedsverfahren	273
<i>Martin Hackl und Michael Hofstätter</i>	
17.1 Schiedsverfahren als Standardstreitbeilegung im internationalen Wirtschaftsverkehr	273
17.2 Die Grundsätze eines beschleunigten Schiedsverfahrens	274
17.2.1 Abwägung der Faktoren Zeit, Kosten und Leistung/Qualität	274
17.2.2 Geeigneter Zeitpunkt für die Vereinbarung eines beschleunigten Verfahrens	277
17.2.3 Grundsätzliche Möglichkeiten zur Beschleunigung eines Schiedsverfahrens	278
17.2.3.1 Entscheidungsfindung durch einen Einzelschiedsrichter	278
17.2.3.2 Verkürzung der Fristen für Verfahrensschritte	278
17.2.3.3 Entfall einzelner Verfahrensschritte	279

17.2.3.4	»Limitierung« von Verfahrensschritten	279
17.2.3.5	Umfassendes Tatsachen- und Rechtsvorbringen in Schiedsklage und Schiedsklagebeantwortung	279
17.2.3.6	Vorläufige Erläuterung der Sach- und Rechtslage	280
17.2.3.7	Virtuelle mündliche Verhandlung	280
17.2.3.8	Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung	280
17.3	Beschleunigte Verfahren nach den gängigsten Schiedsordnungen	281
17.3.1	Die ICC-Schiedsregeln	281
17.3.2	Die DIS-Regeln	284
17.3.3	Die VIAC-Regeln	286
17.3.4	Die »Schweizer Regeln«	287
17.4	Die Rechtsqualität von beschleunigten Verfahren	289
17.5	Fazit	290
18	Die Auswirkungen von COVID-19 auf das Schiedsverfahren	291
	<i>Harald Sippel</i>	
18.1	Auswirkungen von COVID-19 auf die Streitbeilegung von Unternehmen	291
18.1.1	Die Zahl der Schiedsverfahren stieg durch Streitigkeiten aufgrund COVID-19 nicht massiv an	292
18.1.2	Unternehmen begannen, vermehrt auf Vergleiche sowie alternative Streit- beilegungsmechanismen zurückzugreifen	293
18.1.3	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	294
18.2	Auswirkungen auf die Auswahl von Rechtsvertretern in Schiedsverfahren	294
18.2.1	Kostenfragen spielen eine deutlich größere Rolle als vor der COVID-19-Pandemie	294
18.2.2	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	295
18.3	Auswirkungen auf die Auswahl von Schiedsrichtern	295
18.3.1	Für Schiedsrichter ist es wichtiger, sich auch online zu »präsentieren«	295
18.3.2	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	296
18.4	Auswirkungen auf die Übermittlung der Schiedsklage und der Schiedsklage- beantwortung	297
18.4.1	Änderungen zu Beginn des Schiedsverfahrens	297
18.4.2	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	298
18.5	Auswirkungen auf die Case Management Conference am Beginn des Schiedsverfahrens ..	298
18.5.1	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	299
18.6	Auswirkungen auf die schriftliche Phase des Schiedsverfahrens	299
18.6.1	Der Austausch von Schriftsätzen	299
18.6.2	Verfahren zur Herausgabe von Dokumenten	300
18.6.3	Prozessuale Anträge	300
18.6.4	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	301
18.7	Auswirkung auf die mündliche Schiedsverhandlung	301
18.7.1	Vorbereitung auf die mündliche Schiedsverhandlung	303

18.7.2	Die mündliche Schiedsverhandlung	305
18.7.3	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	308
18.8	Auswirkungen auf Schiedssprüche	309
18.8.1	Sind diese Änderungen dauerhafter Natur?	310
18.9	Resümee und ein zusammenfassender Blick in die Zukunft	310
19	Schiedsverfahren und UN-Kaufrecht	313
	<i>Nils Schmidt-Ahrendts und Dirk Wiegandt</i>	
19.1	Einführung	313
19.2	Gemeinsame Wurzeln von UN-Kaufrecht und Schiedsverfahrensrecht	313
19.3	Komplementäre Beziehung zwischen UN-Kaufrecht und Schiedsverfahrensrecht	314
19.4	Besondere Fragestellungen	315
19.4.1	Wie bestimmen Schiedsgerichte die Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts?	315
19.4.2	Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts auf die Schiedsvereinbarung?	318
19.4.3	Regelung der Beweislast bzw. des Beweismaßes durch das UN-Kaufrecht?	320
19.5	Fazit	321
20	CISG und ICC Incoterms	323
	<i>Pascal Hachem und Nadine Pfiffner</i>	
20.1	Einleitung	323
20.2	Allgemeines zum Verhältnis von CISG und ICC Incoterms	323
20.2.1	Überschneidungen der Regelungsgegenstände	323
20.2.2	Rechtliche Grundlage der Interaktion von CISG und ICC Incoterms	324
20.2.3	Einbezug eines ICC Incoterm unter CISG	325
20.2.4	Verhältnis von CISG und ICC Incoterms zueinander	326
20.2.5	Für das Vertragsverhältnis relevante Version der ICC Incoterms	327
20.3	Die Regelungen von CISG und ICC Incoterms im Vergleich	327
20.3.1	Allgemeines	327
20.3.2	Regelungen des CISG im Vergleich zu ICC Incoterms	328
20.3.2.1	Ausgleichender Ansatz des CISG	328
20.3.2.2	Lieferung	329
20.3.2.3	Lieferfähigkeit	330
20.3.2.4	Lieferort und Liefererfolg	330
20.3.2.5	Übernahme der Ware	331
20.3.2.6	Gefahrübergang	333
20.3.2.7	Transport und Versicherung	334
20.3.2.8	Weitere Modalitäten	335
20.3.2.9	Mitteilungen	335
20.4	Fazit	337

21	Der Schiedsmechanismus bei internationalen Steuersachverhalten	339
	<i>Martin Eckerstorfer und Matthias Hofstätter</i>	
21.1	Ausgangsproblematik	339
21.2	Rechtsgrundlagen	340
21.2.1	Doppelbesteuerungsabkommen und Multilaterales Instrument	340
21.2.2	EU-Schiedsübereinkommen	343
21.2.3	EU-Streitbelegungsrichtlinie	344
21.3	Die Streitbelegungsmechanismen im Vergleich	346
21.3.1	Anwendungsbereich	346
21.3.1.1	Doppelbesteuerungsabkommen	346
21.3.1.2	EU-Schiedsübereinkommen	349
21.3.1.3	EU-StreitbelegungsRL	350
21.3.2	Verständigungsverfahren	352
21.3.2.1	Antragstellung	352
21.3.2.2	Ablauf des Verfahrens	356
21.3.3	Schiedsverfahren	358
21.3.3.1	Antragstellung	358
21.3.3.2	Ablauf des Schiedsverfahrens	360
21.4	Zusammenfassung	365
22	Schiedsgerichtsbarkeit und Klimawandel	367
	<i>Marie-Christin Englmann</i>	
22.1	Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel	368
22.1.1	Konflikte mit direktem Bezug zum Klimawandel	368
22.1.2	Konflikte mit indirektem Bezug zum Klimawandel	371
22.2	Vorteile von Schiedsverfahren	373
22.3	Eigeninitiative	375
22.4	Fazit	377
23	Schiedsverfahren und Insolvenz	379
	<i>Christoph Keller</i>	
23.1	Insolvenz einer der Parteien	379
23.1.1	Insolvenz des Schiedsbeklagten	379
23.1.1.1	Ausgangspunkt	379
23.1.1.2	Inländisches Schiedsverfahren	380
23.1.1.3	Ausländisches Schiedsverfahren	381

23.1.2	Insolvenz des Schiedsklägers	382
23.1.2.1	Ausgangspunkt	382
23.1.2.2	Inländisches Schiedsverfahren	383
23.1.2.3	Ausländisches Schiedsverfahren	383
23.1.3	Ausländisches Insolvenzverfahren	383
23.2	Schiedsbindung des Insolvenzverwalters	384
23.2.1	Inlandssachverhalte	384
23.2.1.1	Grundsatz: Bindung des Insolvenzverwalters	384
23.2.1.2	Ausnahme: Eigene Rechte des Insolvenzverwalters	384
23.2.1.3	Sonderfälle	385
23.2.2	Grenzüberschreitende Sachverhalte	385
23.3	Schiedsfähigkeit insolvenzrechtlicher Streitigkeiten	386
23.3.1	Inlandssachverhalte	386
23.3.2	Grenzüberschreitende Sachverhalte	387
23.4	Durchsetzung von Schiedssprüchen im Insolvenzverfahren	387
24	Schiedsverfahren und Start-ups	389
	<i>Daniel Holzmann</i>	
24.1	Einführung	389
24.2	Besonderheiten von Start-ups	390
24.2.1	Was bedeutet ein Rechtsstreit für ein Start-up?	390
24.2.2	Schiedsverfahren als Streitbeilegungsmethode der Wahl?	391
24.3	Entwicklungspotential für Schiedsverfahren aus Start-up-Sicht	392
24.3.1	Einsatz von cloudbasierten Datenverwaltungssystemen	393
24.3.2	Einsatz von Künstlicher Intelligenz	393
24.3.3	Einsatz von Blockchain Technologie zur Effizienzsteigerung	394
24.4	Online Streitentscheidungsmechanismen (ODR)	395
24.5	Fazit und Empfehlung	397
25	Schiedsverfahren und Post-M&A-Streitigkeiten	399
	<i>Heidrun Halbartschlager</i>	
25.1	Abschluss vorteilhafter Schiedsvereinbarungen	399
25.2	Tücken beim Abschluss von Schiedsvereinbarungen bei M&A-Transaktionen	401
25.2.1	Einheitliche Schiedsklauseln im gesamten Vertragswerk	401
25.2.2	Verwendung von Musterklauseln	402
25.2.3	(Potentielle) Drittwirkung von Schiedsvereinbarungen	404
25.2.4	Einhaltung von Formvorschriften	405